

***Willkommen bei der
„Kirche im Briefkasten“!
von Ihrer Protestantischen Kirchengemeinde
Deidesheim***

zum 2.Advent, 8.12.2024

Nun ist Notre-Dame in Paris also wiedereröffnet. Nur fünfeinhalb Jahre nach dem verheerenden Brand. Was wurde nicht alles ausgesetzt und eingesetzt, um diese Kathedrale, diese Kirche so schnell wie irgend möglich wieder, ja man kann wohl sagen wieder aufzubauen. Aber am wichtigsten sei wohl gewesen, so kann man es auf der tagesschau-App lesen, dass die Handwerker mit Inbrunst dabei gewesen seien, mit Herzblut. Gedacht wurde am Samstagabend auch den Rettern der Kirche, den Feuerwehrleuten. Und nun erstrahlt Notre-Dame in neuem Glanz - wie durch Feuer geläutert. Es ist ergreifend, wie sehr sich wie viele Menschen für diese Kirche eingesetzt haben. Und doch stellt sich mir die Frage: haben sie sich eingesetzt für diese Kirche – oder für dieses so wunderschöne, alte Wahrzeichen von Paris, oder für das

kulturhistorische Erbe? Die Wiedereröffnung am Samstagabend glich eher einem Staatsakt, die erste Messe wird am 2. Adventssonntag gefeiert. - Wie gerne würde ich in der Begeisterung der Menschen für Notre-Dame einen Hoffnungsschimmer für die Kirche sehen – allein mir fehlt der Glaube, dass Menschen aus dieser Begeisterung zum Glauben finden. Aber vielleicht kann uns die Rettung von Notre-Dame wachrütteln, dass Kirche Menschen braucht, denen sie am Herzen liegt, die mit Herzblut und Inbrunst daran mitarbeiten. Und ich rede jetzt nicht nur von so manch kleinem Kirchlein landauf, landab, sondern von der Kirche, deren lebendige „Steine“ die Menschen sind, die sich zum dreieinigen Gott bekennen. Ich rede von der Kirche Jesu Christi. Sie ist nicht Denkmal aus alter Zeit, sondern als Lebensraum, den Gott uns durch Christus eröffnet und schafft. Bekennen wir ihn mit Inbrunst und Herzblut als Heiland und Friedfürst.

Seien Sie Gott befohlen!

Ihre Pfarrerin

Luise Burmeister

Die „Kirche im Briefkasten“ zum Sonntag und zum Feiertag auf der Homepage der Protestantischen Kirchengemeinde Deidesheim: www.evkirche-deidesheim.de

„Kirche im Briefkasten“ I

zum 2. Advent, 8. Dezember 2024

von Pfarrerin Luise Burmeister

Prot. Kirchengemeinde Deidesheim

mit Forst, Niederkirchen und Ruppertsberg

Gebet:

Gott, in die Finsternis der Welt, kommst du als Licht, in die Angst der Welt als Trost, in den Unfriede der Welt als Friede. Herr, zieh ein in die Welt und in mein Herz. Sei mir willkommen, Heiland der Welt. Amen.

Stärkt die müden Hände und macht fest die wankenden Knie! Sagt den verzagten Herzen: „Seide getrost, fürchtet euch nicht! Seht, da ist euer Gott! Er kommt zur Rache; Gott, der da vergilt, kommt und wird euch helfen.“

Jes 35, 3f.

Müde sind die Hände. Müde vom Tun. Und müde von der Vergeblichkeit dessen, was sie getan haben – und darum auch müde des Tuns. Die Knie versagen den Dienst, mutig und fest voran zu schreiten. Voran, wo denn auch hin?

In diese Resignation hinein spricht Jesaja in Gottes Auftrag zu den Israeliten. Sie sind zurück aus der babylonischen Gefangenschaft, die sie ja nicht zu Unrecht als Strafe Gottes für ihre eigene Abtrünnigkeit verstanden haben, zurück zu Hause – aber nun ist das Land wüst, eigentlich geht nichts so, wie sie sich das so erträumt, erhofft hatten. Ist das der neue Anfang? Eher scheint es, als sei das Ende nun endgültig unabwendbar. Hat Gott sie vergessen? Hat er sie verlassen? Vielleicht fragen sie mit einem allerletzten verglimmenden Funken Hoffnung – oder bitter aus Resignation und Verzagtheit: „Gott, wo bist du?“ - Und Gott sieht und Gott hört. Und: Gott ist da! Damals und heute. Gott hat die Menschen nicht verlassen. Er ist da. „Seht, da ist euer Gott!“ (Jes 35,4a) Ja, und ...? „Er kommt zur Rache; Gott, der da vergilt, kommt und wird euch helfen.“ (Jes 35,4b) Zur Rache? Die einen mögen schlucken, die anderen hoffen. Vergeltung und Rache, das sind doch Begriffe, die wir mit Gott nicht gerne in Verbindung bringen wollen. Gut, beim Dank überlassen wir die Vergeltung gerne Gott, mit einem herzlichen „Vergelt's Gott!“, was außer einem ehrlichen Segenswunsch auch beinhaltet, dass der andere von mir weiter nichts zu erwarten hat. Aber bei der Rache? Die gibt man nicht gerne aus der Hand, denn Rache zeigt schließlich dem anderen, dass ich der Stärkere, der Mächtigere bin. Und das sollen

wir dann einfach Gott überlassen? Ist das nicht Zeichen eigener Schwäche? Wird er auch dreinschlagen, wie ich es für notwendig halte, nicht am Ende Güte und Gnade walten lassen über den anderen? Er kommt zur Rache, er vergilt! Mensch, damit hilft er dir! Damit hilft er dir zum Leben. Denn damit hilft Gott dir, die Spirale der Gewalt zu durchbrechen und die Herrschaft des Bösen in deinem Herzen zu überwinden. Und dann? Als Folge beschreibt der Prophet das, womit uns die Herrlichkeit, die Gott für uns bereitet hat im Eschaton, d.h. nach dem Jüngsten Tag, beschrieben wird: Heil und Frieden. Werden wir da nicht nur vertröstet, wenn das nicht sofort geschieht? Nein, denn Gott ist da! Und die Verheißung leuchtet in unser Leben. Wir brauchen uns nicht zu fürchten, brauchen nicht zu verzagen, können die Hände stärken und mit festen Knien weitergehen auf dem Weg, den Gott uns weist, hin auf seine Zukunft für uns.

Zum Lesen: Jesaja Kapitel 35, Verse 3-10

Gebet: Gott, ich befehle dir an, die Welt mit ihrem Drohen und Morden. Gib Frieden, Herr. Lindere Not und wehre Hunger ebenso wie Gier. Die in die Irre gehen, führe zur Umkehr, die Hass säen führe zur Versöhnung. Den Kranken sei Halt, den Trauernden Licht, den Sterbenden Zukunft. Herr, erbarme dich. Amen.

*Vater unser im Himmel.
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.*

Zum Nachschlagen oder Singen:

Im Evangelischen Gesangbuch Lied Nr. 7, 1-7

Segen

*Der Herr segne dich und behüte dich,
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir
und sei dir gnädig,
der Herr erhebe sein Angesicht auf dich
und schenke dir Frieden. Amen.*